

30
18
Christliche Leich-predigt/

Von

Dem tod der Heiligen/

wie theur er für dem Herren
gehalten werde.

By Christlicher vnd Ansehnlicher
Bestattung/

Der Ehren vnd Tugendreichen

Frawen Barbara Herzogin/

Weyland des Ehrwürdigen vnd Wolgelehrten

Herren HIERONYMI PARCI,

gewesenen Dieners des Worts Gottes zu Munsach
vnd Frentendorf / Bapier gebiets / hinterlassener
Fraw Wittib/

Den 15. Septemb. Anno 1657. bey St. Peter
gehalten/

Von

SAMUELE GRYNÆO,

Prediger bey St. Leonhard.



Gedruckt / bey Johann-Jacob Senaths sel. Wittib.

Caroline's Book

THE HISTORY OF THE

REIGN OF KING

CHARLES THE FIRST

BY JOHN BURNET

ESQ.

IN TWO VOLUMES

THE SECOND PART

OF THE HISTORY

OF KING CHARLES THE FIRST

BY JOHN BURNET

ESQ.

IN TWO VOLUMES

THE SECOND PART

OF THE HISTORY

OF KING CHARLES THE FIRST

BY JOHN BURNET



Printed by J. Sturges, at the ...



Text.

Pfalm. 116. vers. 15.

Der Tod seiner Heiligen ist währ
gehalten für dem Herren.

Auslegung.



Bwol verlesener Text von we
nig Worten / ist doch derselbig von gros
sem nachdruck: weil in demselbigen da
von gehandelt wird / das allen Mens
chen / zu allen zeiten / vnd an allen en
den vnd orten zu bedencken hoch noch

wendig. Dann er redt von dem Tod / deme alle Mens
chen vnderworffen / welcher denselbigen in Mutterleib
vnd von ihrer Geburt an / zu allen zeiten / an allen orten /
so lang auff dem Fuß nachfolget / bis das er sie fället: zu
dem berichtet er auch / mit was für Wehr vnd Wassen
wir wider denselbigen gefast seyn sollen: sonderlich aber
wird vns in demselbigen fürgetragen ein vberaus herli
cher Trost wider die schrecken des Tods.

Sind derowegen diese Wort fleissiger Betrachtung
würdig nicht allein weil diese vnser in Christo verstorbe
ne Fraw Schwester sel. sich sonderlich in ihrer letzten
edölichen Kranckheit damit auffgerichtet vnd getröstet;
sondern auch weil wir vns mit diesem Trost zu bewaffnen

A ij haben

haben / damit wir hindangesetz des Todes forcht / mit freuden vnser Storbstündlin erwarten.

Die Summa dieser worten gehet dahin / der Tod der Heiligen seye theur vnd währ / ja köstlich geachtet für den Augen des Herren. Dabey wir zu bedencken werden haben hernachfolgende zwen Stuck:

Erstlich / Von welcher Leuten Tod der Königlich Prophet rede?

Demnach / Was er von demselbē vermeldet.

Vnd das werden die Stücke seyn / von welchen mit Hülff vnd Beystand des Allerhöchsten zur Ehre Gottes / vnd vnserem Trost / kürzlich vnd einfältig dißmahl soll geredt vnd gehandelt werden.

Von dem Ersten.

Wol zu bedencken ist / von welchen der Königlich Prophet rede; nemlich / von dem Tod seiner Heiligen; dabey in acht zu nemmen:

a. Er rede nicht von dem Tod / wie der in vnd für sich selbst zu betrachten; dann also ist er abscheulich beydes für Gott vnd den Menschen: abscheulich ist er in ansehung der Ursach / das ist der Sünd; dann wie durch einen Menschen die Sünd ist kommen in die Welt / vnd der Tod durch die Sünd / also ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben / sagt Paulus: vnd widerumb / der Tod ist der Sünden sold. Ist nun die Sünd abscheulich / so ist auch der Tod abscheulich!

Eben derselbig ist auch abscheulich in ansehung der Früchten desselbigen; dann er ist ein aufflösung aller Gesell-

Rom. 5. 12.

Rom. 6. 7.
V. 23.

Gesellschaft der allerliebsten vnd getreuesten Freunden in dieser Welt / ja des Leibs vnd der Seelen; vnd eine zerstörung des Menschlichen Leibs / welcher durch den Tod wider zur Erden wird / darauß er von Gott erbawen ward.

Gen. 3. 19.

3. Weniger redt er von dem Tod der Gottlosen / welcher neben dem / das jetzt vermeldet worden / vmb so viel abschewlicher / weil er nicht allein ist ein gänzliche absonderung von Gott / von dem höchsten Gut / vnd von der himlischen vnd ewigen Freud vnd Herzlichkeit; sonder auch ein Porten vnd Eingang zum ewigen Tod / in die eufferste Finsternuß / in den Pful / der von Schwefel vnd Bech brennet / in die Qual / da nichts dann heulen vnd zänklappen immer vnd ewiglich.

7. Sonderen von dem Tod der Heiligen Gottes redt er / dann also lauten die Wort: der Tod seiner Heiligen. Zu wissen aber / daß durch die Heiligen nicht verstandē werden / die ohne sünd / vnd durch auß in allem dem verbliben / das Gott im Buch des Gesähes erfordert hat / daß wirs thun sollen: dann solcher Heiligen ist außserhalb dem H. Erren Christo / nicht ein einiger Mensch in der Welt zu finden: Es haben ja alle in Adam gesündigt; alle sind in sünden empfangen vnd geboren; aller Menschen tichten vnd trachten ist von jugend auff nur böß: da ist keiner der da guts thut / auch nicht einer: Summa / wer da sagt / er habe nicht gesündigt / der verführt sich selbst / die Warheit ist nicht ihm / er macht Gott zum lugner / vnd sein Wort ist nicht in ihm.

Rom. 5. 12.

Pfal. 51. v. 7.

Job. 15. 14.

Gen. 6. 5.

& 8. 21.

Pfal. 53. 4.

Rom. 3. 10.

1. Joh. 1.

v. 8. 10.

Die werden allhie durch die Heiligen verstanden; die durch Christi Blut vnd durch das Wasser des heiligen Geistes geheiligt sind;

Zuvorderst sag ich / die durch Christi Blut geheiligt sind; vnd das sind die / welche an Christum glauben /

1. Cor. 1.
1. Joh. 1.7.

vnd durch den Glauben in ihren Herzen dessen versichert
sind / daß Christus ihnen von Gott gemacht seye zur
Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zur Er-
lösung ; daß Christi Blut sie gereiniget von allen Sün-
den : vnd sein Gehorsam / den er Gott seinem Vatter an
ihr Statt bis in den Tod des Creuzes geleistet / ihnen die
Gerechtigkeit / die für Gott giltet erworben habe ; vnd
derowegen von Gott so gerecht vnd heilig gehalten wer-
den / als wann sie kein Sünd jemalen gehabt vnd das
Gefas selbstn vollkommen gehalten hetten : diese sind für
Gott wegen des Verdiensts Christi warhafftig vnd
vollkommen / heilig vnd gerecht / vnd derowegen Gottes
heilige Kinder vnd Erben des ewigen Lebens.

Tit. 2. 12.

Rom. 12. 1.

Demnach werden auch die durch die Heiligen ver-
standen / die durch das Wasser des heiligen Geists geheilt
get sind / das sind nun die / welche durch den heiligen Geist
widergeboren / ihren Glauben bezeugen durch unglei-
cherische Buß vnd Besserung ihres Lebens / stehen ab
vom Bösen vnd thun Gutes / verleugnen das vngöttliche
Wesen vnd weltliche Lüste / vnd mäßig / gerecht vnd
gottselig leben in dieser Welt : die dem Teufel / der Welt
vnd ihrem verderbten Fleisch von Herzen absagen / vnd
ihre Leiber begeben zum Opffer / das da lebendig / heilig
vnd Gott wol gefällig seye / welches da ist ihr vernünfti-
ger Gottesdienst / vnd beharren in dem Stand guter wer-
cken bis ans End.

Diz sind die Heiligen / von deren Tod der Königl-
che Prophet redet ; vnd berichtet zu gleich / daß auch diese
dem zeitlichen vnd leiblichen Tod vnderworffen / vnd auch
ihnen gesetzt seye einmal zu sterben.

Dessen aber sollen wir nicht vergessen / daß diese nicht
schlechtlich Heilige / sonder seine / das ist / Gottes Heilige
genesse

geneint werden/dann hiemit wird diesen zum Trost ange-
deutet/das obwol diese von der Welt für veracht gehalten/
als thorechte / ja. gottlose Leuth aufgeschrauen vnd ver-
leumbdet/derowegen als die nicht währt/das sie der Bo-
den trage/verfolgt vnd wie die Schlaechtschafe hingerich-
tet vnd getödet werden: nichts destoweniger seyen sie Got-
tes Heilige/nicht allein weil sie von Gott durch das Blut
Christi vnd durch den heiligen Geist geheiligt sind/son-
dern auch weil Gott solche hiemit von der Welt abgesön-
dert vnd zu seinem Eigenthumb geheiligt hat/zugleich
auch werden aufgeschlossen / die sich selbs oder für der
Welt heilig ja für die aller Heiligsten vnd Seligsten ge-
achtet werden/als da sind alle Werck-heiligen vnd Gleis-
ner/von denen er deswegen nicht redt.

Luc. 18.

So viel kurzlich vom Ersten.

Von dem Anderen.

Diemeil dann auch die Heiligen Gottes dem Tod
vnderworffen/so ist nun für das ander die Frag/was dann
von derselben Tod zu halten seye? Darauff antwortet
David in verlesenen Worten/das der Tod seiner Hei-
ligen währt gehalten seye vor dem Herren.

Er sagt zu vorderst / er seye währt gehalten / anzu-
deuten/das man von dem Tod der Heiligen/nicht also/wie
der Tod in vnd für sich selbst ist/weniger wie von dem Tod
der Gottlosen vrtheilen solle/das man ihn nicht abschueh-
lich/nicht schmächlich oder verdamlich halten solle; son-
dern das er viel mehr theur / währt vnd köstlich seye.

Wan aber hinzu gethan wird/das er währt seye vor
dem Herren/will der heilig Prophet hiemit zu verstehen
geben; das ob wol der Heiligen vnd Gläubigen Tod für
den Au-

379

den Augen des Fleisches für Elend betraurt vnd beweinet/
ja auch für der Welt für ein Straff vnd Fluch geachtet;
dass doch derselbige für Gott viel anderst gehalten werde;
namlich für köstlich.

Joh. 16.

Wann ein Mensch an die Welt geboren wird/ists
ein grosse Frewd/noch grösser wann derselbige mit Ge-
sundheit/Reichthumb/Ehr vnd Ansehen überschüttet
wird/insonderheit wann jemand vber seine Feind trium-
phiert/in Fürstliche/vnd Königliche Hocheit erhaben
vnd mit Scepter vnd Cron geehret wird: Aber dis alles
ist noch gering zu achten gegen der Köstlichkeit/in die der
Heilige durch den Tod eyngesetzt wird/nicht von Men-
schen sonderen von Gott selbst.

Diueil aber dis von Fleisch vnd Blut schwerlich
geglaubt/vnd von der Welt noch darzu verlacht wird/ist
von nöthen/dass solches erwiesen vnd wahr gemacht werde.
Dass dem also sene/dass der Tod der Heiligen für den Au-
gen Gottes köstlich/theur vnd wahr geachtet sene/das
ist offenbahr.

I. Erstlich/so wir auff Gott sehen;dann dahin lei-
tet vns David selbst/weil er sagt/der Tod der Heiligen
sene wahr gehalten für Gott:

Eph. 1.4.

a. Wahr ist er vor Gott dem Vatter;dann der
Tod der Heiligen ist der Tod deren/welche der himmlische
Vatter nach dem gnädige Willen seines Wolgefallens in
Jesu Christo seinem geliebten Sohn von Ewigkeit zum
ewigen Leben erwahlet hat/die er deswegen demselbigen
gegeben ehe der Welt Grund gelegt worden? Es ist der

Joh. 17.6.

Joh. 3.16.

Tod deren/die der himmlisch Vatter geliebt hat/für die
er also gesorget/dass er seinen allerliebsten Sohn für sie
in den schwächlichsten Tod des Creuzes gegeben/dass sie
nicht verlohren werden/sondern das ewig Leben haben:
die

die er deswegen von der gottlosen Welt absonderet/ vnd zu sich berufft/ zeucht sie zu seinem Sohn/ macht sie däch-
tig zum Erbtheil/ der Heiligen im Liecht/ errettet sie von dem Gewalt der Finsternuß/ vnd versetzet sie in das Reich seines lieben Sohns/ vmb welches Willen er ihnen die Sünden verzeicht/ dessen Gerechtigkeit ihnen schencket/ nimpt sie in ihm an Kinds statt auff/ heiliget sie als seine Kinder vnd setzet sie zu Erben ein. Weil nun der him-
lisch Vatter die Heiligen für die seinigen erkennet/ ermel-
ter massen von ewigkeit hero für sie sorget/ sie ihme als seinen Augapffel laßt befohlen seyn/ bewahrt sie also/ daß sie niemand auß seiner Hand reißen kan; solt er sie dann in dem Tod lassen/ solt er dan nicht für sie sorgen? solt er nicht ihre Seelen/ die sie ihme befehlen/ in seine Hand/ in sein Schutz auffnehmen? vnd durch den Tod dahin befür-
deren / darzu er sie erwehlet/ durch seinen Sohn erlöset vnd durch den heiligen Geist geheiliget/ das ist/ in das ewi-
ge vnd selige Leben? in die himmlische Glory/ in die vn-
aussprechliche Freud/ die er ihnen bereitet hat? er kan es thun/ er will es thun/ vnd wird es thun; so hat ers als der Allweiseste beschlossen/ als der Warhafftige versprochen; darbey wirds verbleiben; So bleibt es derowegen/ daß ja freylich für dem himmlischen Vatter der Tod seiner Heiligen köstlich/ theur vnd währ gehalten werde.

B. Köstlich ist demnach der Tod der Heiligen für den Augen vnser Herren Jesu Christi des Sohns Gottes/ dann es ist der Tod deren/ die in ihme erwehlet/ die ihm der Vatter gegeben/ die er also geliebt/ daß er sein Seel zum Loßgelt für sie gegebē/ die er erlöset nicht durch Silber oder Gold/ sondern durch sein kostbarlich Blut/ die er für Gott seinem Vatter ohn vnderlaß vertrittet/ vnd also bewahrt/ daß keiner verlohren werde; deren getreuer Hirt er ist/

B

er fen-

Joh. 15. 19.
Joh. 6. 44.Ephes. 1. 4.
Joh. 17.
Mat. 20. 28.Joh. 10. 27.
28.

er kenne sie als seine lieben Schäßlin / die sein Stimm hören vnd folgen ihm nach / vnd verspricht ihnen / daß er ihnen geben wolle das ewige Leben / vnd derowegen nicht sollen vmbkommen / niemand solle sie auß seiner Hand reißen. Ja es sind die Heiligen die / für die er gebetten /

Joh. 17. 24. Vatter ich will / daß wo ich bin / auch die seyen / die du mir gegeben hast / auff daß sie meine Herrlichkeit sehen / die du mir gegeben hast.

Wie solte dann der Tod der Heiligen nicht wärth sein Christo / solte der sie verlassen im Tod / der für sie gestorben ist? solte der im Tod ihre Seelen nicht bewahren / der seine Seel für sie gegeben? Was solte sie scheiden können von der so grossen vnd ewig beständigen Liebe / die da ist in Christo Jesu? Gewislich weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder Gegenwertiges noch Zukünfftiges / weder Hohes noch Tieffes / noch keine andere Creatur / mag vns scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist / vnserem Herren: ja viel mehr ist der Heiligen Tod ein Zugang zu vnserem Heyland / dadurch sie zu Christo ihrem Bruder / ihrem Haupt / ihrem himmlischen Bräutigam kommen / vnd bey ihm verbleiben ewiglich / was könnte dann köstlicheres seyn für Christo / dann der Tod der Heiligen?

7. Gleicher weis ist der Tod der Heiligen wärth für Gott dem H. Geist: daß es ist der Tod deren / in deren Herzen Gott der Vatter den Geist seines Sohns gesandt / der da schreyet / Abba lieber Vatter; das ist / der in ihren Herzen wohnung machet / vnd in denselbigen durchs Wort den Glauben würcket / durch welchen er zeugnuß gibt ihre Geis / daß sie in Christo Jesu Kinder Gottes / vnd derowegen auch Erben Gottes vnd Miterben Christi seyen. Er der

Rom. 8.

Gal. 4. 6.

2. Cor. 1. 22.

H. Geist ist das Pfand / das Gott in ihre Herzen gegeben

ben / das Sigel damit sie versiglet sind auff den Tag der Erlösung; ihr Trost / Krafft vnd Stärke in Noth vnd Tod / wäretet in ihnen ein sehnlich verlangen nach dem Sterbstündlin ein lebendige Hoffnung der künfftigen himlischen vnd ewigen Freud vnd Seligkeit mitten in dem Tod. Er istis / der in schmerzlichen / langwüirigen Kranckheiten / den Glauben / Liebe / Hoffnung vnd Gedult erhaltet; durch welchen die H. Märtyrer in ihren Banden / an der Folter / in dem Feur bis in den Tod so getrost / so frewdig sind; als der sie versichert / das sie nach ihrem Tod mit der unverweslichen vnd unverwelcklichen Cron der Ehren sollen gecrönet werden. So nun dem also / so kan ja freylich der Tod der Heiligen für dem Herzen nicht ein schwächlicher / sondern ein vberaus köstlicher vnd wolgefälliger Tod seyn.

Eph. 4. 30.

II. Ferner ist solches auch offenbahr auß betrachtung des Todes selbst / so sehr er ist der Tod der Heiligen; dann also ist der Tod /

a. Ein vollkommene Erlösung von der Sünd: So lang auch die allerheiligsten auff Erden leben / sind sie nie vollkommen heilig / sonder menschlichen vnd sündlichen schwachheiten vnderworffen / wie neben der Schrifft eines jeden Gewissen bezeuget / welches deswegen heiligen Leuthen sehr viel zu schaffen gibt / vnd derowegen mit Paulo seuffzen / Ich elender Mensch / wer wird mich erlösen von dem Leib dieses Tods. Aber in dem Tod werden sie von dieser beschwärd gänzlich befreyet / da höret auff der Streit des Fleisches wider den Geist; der Leib der Sünden wird hiemit abgelegt / daher Paulus sagt / wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget oder befreyet von der Sünde; dann wie durch den Tod aller irdischen geschafften ein end gemacht wird / also auch der Sünden;

Rom. 7. 24.

Rom. 6. 7.

B ij welches

welches doch nur von der Heiligen Tod soll verstanden werden.

Mit grossen freuden ist das Israelitisch Volk auß der harten Dienstbarkeit Egypti außgezogen: mit grösseren freuden sind die Juden auß der Babylonischen Gefängnuß wider nach Jerusalem gereiset: diß alles aber ist nur ein schatten der noch viel herzlicheren Erlösung der Gläubigen / welche durch den Tod von der beschwerlichsten Dienstbarkeit der Sünden vnd des Teufels vollkommen erlöset worden / das auch daher der Heiligen Tod billich köstlich für den Augen des Herzen zu achten.

ß. Demnach ist auch der Tod der Heiligen eine Erlösung von allem Jammer / der auß der Sünd vnd auff dieselbige erfolget / vnd deme auch die Heiligen vor dem Tod vnderworffen / vnzählbar / vnaußsprechlich ist solcher Jammer wie solcher von Gott in seinem Wort getröwet / vnd von dem leidigen Fahl an die traurige Erfahrung aller Zeiten vnd Orten bezeuget / das vnnothig viel davon zu reden; von diesem allem werden die Gläubigen durch den Tod nicht nur ein zeit lang / sondern ewiglich erlöset / darauff abermahl offenbar / wie theur vnd währt der Gläubigen vnd Heiligen Tod seye / für den Augen des Herzen / der sie erlöset. Es ist ja ein grosse Gnad vnd herzliche Gutthat Gottes zu halten / wann ein Mensch von langwürigem Elend / Kranckheit oder Gefängnuß erlöset wird / so werden selig gepriesen die Gerechten / welche für grossen Vnglück weg gerafft werden / noch viel herzlicher vnd seliger ist die Erlösung der Heiligen / die durch den Tod von allem Vnglück / Jammer vnd Elend erlöset werden. Was ist ihr Tod anderst / dann ein sanffte Ruh / ein süßer Schlaf / ein End alles Vbels / ja ein Sieg vnd Triumph

Triumph vber alle Feind/ vnd diß alles ist die Frucht des bitteren Tods vnser Herren Jesu/ der durch seinen Tod/ die Sünd vnd die Straff der Sünden/ für seine Heiligen getragen vnd weg genommen; vnd hiemit die Macht genommen nicht nur dem Tod/ sondern auch dem der des Todes Gewalt hatte/ das ist dem Teufel/ vnd hat erlöset die/ so durch Forcht des Tods im ganken Leben Knecht seyn mußten.

Hebr. 2.
v. 14. 15.

3. Endlich ist der Tod der Heiligen herlich für dem Herren/ in Ansehung dessen/ das auff ihren Tod erfolget. Zwey Stuck erfolgen auff der Menschen Tod/ entweder die ewige Verdammuß/ oder die ewige Seligkeit. Dann was da betrifft die ewige Verdammuß/ ist solche verordnet nicht den Gläubigen vnd Heiligen/ sondern denen die im Vnglauben bis in den Tod verharren; wie solches auß heiligem Göttlichem Wort beandt: Darumb sich die Heiligen nach ihrem Abscheid für derselbigen nicht zubeförchten haben/ sie kommen nicht ins Gericht/ werden den Tod nicht sehen ewiglich/ werden nicht verlohren/ vnd sterben nimmer mehr; darumb ist der Tod den Heiligen für Gott weder schädlich noch schmählich.

Joh. 5. 24.
Joh. 8. 51.
Joh. 3. 16.
Joh. 11. 26.

Viel mehr ist der Heiligen Tod herlich vnd vber auß köstlich/ weil sie dadurch als durch ein Triumph-Porten eyngehen in die himmlische Glory vnd Herlichkeit: Sie verlassen zwar in dem Tod/ das irdische/ namlich das Leben/ das Vaterland vnd in demselbigen die Elteren/ Kinder/ Geschwister/ vnd andere liebe Gefreundte vnd Verwandten/ item leibliche Frewd/ irdische Reichthum/ vnd zeitliche Ehren/ aber an deren statt wird ihnen gegeben/ das viel tausendmal höher zu achten: an statt diß elenden vnd zergenglichen Lebens/ wird ihnen das selige vnd vndergengliche Leben gegeben/ auß dem irdischen

Hebr. 12.
v. 22, 23, 24.

Heb. 12. 22.
23, 24.

Pfal. 16. 11.

Vatterland werden sie eyngeführt in das rechte Vatterland / kommen zu dem Berge Zion / zu der Statt des lebendigen Gottes / zu dem himmlischen Jerusalem : von der irdischen Gesellschaft kommen sie zu der menge vieler tausend Englen / zu der Gemein der Erstgeborenen / die im Himmel angeschriben sind / zu Gott dem Richter vber alle / zu den Geisteren der vollkommenen Gerechten / vnd zu dem Mittler des Newen Testaments Jesu / &c. Sie kommen zu dem himmlischen Vatter / für welchem Freude die Fülle / vnd liebliches Wesen zu seiner Rechten ewiglich / der sie vberschüttet mit himmlischen Gütern vnd Schätzen / vnd der sie krönen wird mit der Cron der Gerechtigkeit / mit der allerhöchsten Ehr. Sehen liebe Christen / dahin gelangen die Heiligen nach dem Tod / darauf mehr dann genugsam auch der Einfältigste versteht / wie theur vnd wahr / wie köstlich vnd herrlich der Tod der Heiligen für Gott geachtet werde. Vnd so viel auch von dem anderen. Auß beyden nun kurzlich erklärten Stücken / werden wir folgender Sachen erinnert.

1. Zu vorderst ; weil allein der Heiligen Tod für Gott theur vñ wahr gehalten wird ; so folget / daß der Tod der Vngläubigen vnd Vnheiligen für Gott abscheulich seye ; vnd derowegen die Seelen derselbigen nach dem Tod nicht zu Gott kommen / sondern in Abgrund der Hölle gewisen werden : Dann ob diesen waltet der Fluch vnd von Gott gedrewte zeitlichen Straffen / wie solches auß heiliger Schrift bekandt ist.

2. Demnach so folget auch / daß wie sich mäniglich für Vnglauben vnd beharlicher Gottlosigkeit hüten ; also im gegentheil sich der Heiligung beflissen soll. Der Herr sagt dorten zu seinem Volck : Ich bin der Herr ewer Gott / darumb solt ihr euch heiligen / daß ihr Heilig seyt : dann

Lev. 11. 44.

Dann ich bin Heilig. Vnd ebendiese Vermahnung wird auch von Petro allen Christgläubigen eyngeschärfft. Paulus sagt / jaget nach dem Friden gegen jederman / vnd der Heiligung / ohne welche niemand wird den Herren sehen: vnd dahin gehet die ganze heilige Schrift.

I. Pet. I. 16.

Heb. 12. 14.

Die Heiligung ist der einige Weg / durch welchen wir nach dem Tod zu Gott kommen können / vnd dieweil wir zuvor gehört / daß die Heiligung fürnemlich bestande in wahrem Glauben an Christum vnd der Widergeburt vnd Befehrung zu Gott; darzu dann auch Christus vns vermahnet / wann er sagt / thut Buß vnd glaubet dem Euangelio; so sollen wir für allen dingen höchsten Fleiß anwenden / daß wir Christum durch den wahren Glauben anziehen / mit seinem Gehorsam Leyden vnd Sterben vns bedecken / sein Verdienst ergreifen / vnd alle vns erworbene Gutthaten / die Verzeyhung der Sünden / vnd sein vollkommene Gerechtigkeit vns zuzeichnen. Demnach auch solchen vnseren Glauben bezeugen / durch Ablegung des alten vnd verderbten / vnd Anziehung des newen Menschen / dem Teufel / der Welt / sampt den Gelüsten des Fleisches absagen / vnd in einem Heiligen / Gott wolgefälligen Leben dem Herren dienen: vnd diß soll geschehen beydes vnverzogenlich / che wir von dem zeitlichen Tod / für welchem wir kein Tag oder Stund sicher sind / obereydet werden. Dann es ist nach dem Tod weder im erdichteten Fegfeyr / noch anderstwo kein Zeit mehr vberig zu solcher Heiligung / dadurch der Tod des Menschen theur geachtet werde für dem Herren. Demnach soll diese Heiligung beständig seyn bis ans End; daß wer verharret bis ans End / wird selig sterben.

Marc. I. 15.

Marth. 24.

3. Weiters lehren wir daß die Heiligen sich nicht ärgeren oder bekümmern sollen / wann ihr Tod von den

Unver-

Sap. 3.

Unverstendigen für ein Pein/ und ihr Hinfahrt für ein Verderben/ oder auch gar für ein schwächlicher und vermaledeyter Tod geachtet wird; dann diesem verkehrten Urtheil der Welt/ können und sollen sie entgegen sehen/ das Urtheil des Königlichen Propheten Davids / und derowegen nicht zweyfflen/ es bleibe bey dem/ das ihr Tod für dem der die Weisheit selbst/ der als der allgeregteste Richter der Welt recht richtet/ für theur/ währt und köstlich geachtet werde.

4. Sonderlich sollen alle die Gläubigen und Heiligen hiemit sich stercken und trösten wider die schrecken des Tods. Nicht ohn ist/ das der Tod in und für sich selbst abscheulich/ das sich derowegen Fleisch und Blut dafür entsetzet/ dann das ist natürlich; sonderlich aber ist beschwerlich die Zubereitung zum Tod: wer unversehens von dem also vberreylet wird/ das er den Tod nicht fürchtet/ der fürchtet den Tod nicht: Wann aber der Tod seine Botten/ das ist / allerhand schmerzliche / langwürrige Krankheiten / oder auch Band / Gefängnuß / Folter/ Brechen/ Rad/ Schwert und Fehr für Augen stellet/ dadurch wird dem Menschen ein Forcht und Schrecken eingejagt: aber alle diese Forcht wird eben dardurch abgewendet/ wann die Heiligen bedencken/ das ihr Tod/ und derowegen alle Vorbotten des Tods für Gott so theur gehalten werden/ weil Gott ihr Vatter/ der Herz Jesus ihr Erlöser/ und der heilige Geist ihr Tröster / nimmer zugeben wird/ das der Tod oder irgent anders was dem Tod vorgehet ihnen schade; sondern vielmehr darzu dienen solle/ das sie durch den Tod gänzlich von der Sünd/ der Dienstbarkeit des Teufels/ von allen Trübsalen erlediget/ das alle Thränen von ihren Augen abgewischt/ hingegen solchen auffgenommen werden in solche Frewd/ in solche Herrlichkeit/

lichkeit/die kein Aug gesehen/kein Ohr gehört/vnd in kei-
nes Menschen Herz niemahlen kommen ist/die Gott sei-
nen Heiligen/die ihn lieb haben bereitet hat.

5. Uber das dienet vorige Betrachtung auch darzu/
das sich die Heiligen uber den Tod der ihrigen/das ist/
ihrer lieben Eitteren/Kinder/Geschwisterten vnd Ver-
wandten nicht zusehr bekümmern/wann sie gebürender
massen bedenccken/das derselben Tod für Gott so theur ge-
halten werde: sollen viel mehr dem lieben Gott danken/
das er dieselbige auß diesem elenden Jammerthal erlöset
vnd zu sich in die ewige Freud auffnehmen wollen: das
sie nicht verlohren/sondern droben mit Freuden auff vns
warten/vnd als dann nimmer von einander sollen geschei-
den werden.

6. Letztlich ist die Betrachtung dieser Worten
Davids ein kräftige Widerlegung des von den Papisten
erdichteten Fegfeurs: dann was die Heiligen betrifft/so
der Tod derselbigen für dem Herren währ gehalten wird/
so kommen sie ja nicht in das Fegfiewr/sondern alsobald/
oder von nun an wird ihr Seel von allem bösen erlöset vnd
in die himmlische Freud auffgenommen/wie solches be-
zeugt das Exempel oder Beyspiel Lazari/dessen Seel also
bald nach dem Tod von den Englen in die Schoß
Abrahams getragen worden/darumb auch selig geprisen
werden die Todten die in dem Herren sterben von nun an/
dann sie ruhen/spricht der Geist/von ihrer Arbeit/vnd
ihre Werck folgen ihnen nach: wo aber die gottlosen
Seelen hinkommen nach dem Tod/lehrt Christus bey
dem Beyspiel des reichen Schlemmers/namlich nicht
ins Fegfiewr/sondern in die Höll vnd ewige Qual/da
kein tröpflein Trosts zugewarten.

Luc. 16. 22.

Anhang.

Betreffend unsere in Christo seliglich verstorbene Schwester/die Ehren vnd Tugendreiche Fraw Barbara Herzogin/ soll schließlich von derselbigen nach Gebrauch das künzlich vermeldet werden das ihren zu gutem Angedencken/den Traurenden zum Trost / Gott zu Ehren vnd zur Erbauung dieser Christlichen Gemeind zu vermelden von nöhten.

Es ist dieselbige in dem Jahr 1590. den 18. Augustmonat allhie von Christlichen vnd Ansehenlichen Eleren geboren: Dann ihr Vatter ist gewesen / der Ehrenvest / From / Fürnem vnd Weise Herr: Hans Rudolph Herzog / des Ehren-Regiments allhie gewesener Statthalter; Ihre Mutter aber ware / die Ehren vnd Tugendssamme Fraw Anna Sulzbergerin / von diesen ihren Eleren ist sie von Jugend auff zu vorderst zur Gottsforcht vnd dann auch zur Ehrbarkeit vnd ihren wolanständigen Arbeit angehalten worden.

Im Jahr 1613. ist Sie nach dem Willen Gottes / vnd mit gutem Consens allerseits Ehren-Freundschaft / mit dem Ehrwürdigen vnd Wohlgelehrten Herren M. Hieronymo Parco, gewesenen Prediger / erstlich zu Buz / demnach zu Minsach vnd Frenckendorff Basler Gebiets Ehelichen vermählet worden: in welchem Ehestand Sie mit ermektem ihrem Herren sel. gelebet 11. Jahr / vnd durch Gottes Segen gezeuget 8. Kinder / nämlich 4. Söhne vnd 4. Töchteren: von welchen noch bekänlich in Leib vnd Leben 1. Sohn diß mahlen Diener am Wort Gottes zu Leuffelfingen / so dann auch 3. Töchteren: ob noch ein anderer Sohn / welcher vor 17. Jahren seinem Handwerck nach zuziehen in die Frembde verzeist / noch in Leib

Leib vnd Leben seye/ist vnbeuust/die vbrige hat der himlische Vatter zu sich in die ewige Ruh allbereit abgeforderet.

Im Jahr 1624. hat Gott ihren Herzen durch den zeitlichen Tod entzogen / vnd hiemit Sie in den traurigen Wittwen / vnd ihre damahlen noch vnerzogene Kinder / in den betrübtten Waisenstand gesetzt / in welchem sie bis auff diese Zeit bey 33. Jahr zugebracht hat.

Wie sie sich die Zeit ihres Lebens verhalten habe / ist bekandt: In ihrem ledigen Stand hat sie sich wie einer Jungfraw wol anseht / From / Züchtig vnd Erbar gehalten / in dem Ehestand hat sie ihren Herren sel. gebürender massen geehrt / der Haushaltung getrewlich abgewartet / vnd also im Friden vnd Einigkeit mit ihme gelebt. Sondern nach dem Abscheid ihres geliebten Herren sel. hat sie ihr Leben in beständigem Wittwenstand zugebracht / vnd dergestalt verhalten / daß sie ein Exempel gewesen einer recht fromen vnd eyngezogenen Wittwen; daher sie dann auch erfahren / daß Gott nach seiner Verheißung / ein Schutz-Herr der Wittwen / vnd ein Vatter der Waisen seye: der ihren die Gnad verlihen / daß sie ohne irdische Vatter / ihre da zumal noch vnerzogene Kinder bis dato dergestalten auferzogen / daß selbige in Kindlichem Gehorsam / in Gottesforcht / in Übung wol ansehender Tugend / vñ gebürender Arbeit auffgewachsen; daher sie auch die Freud erlebt / daß drey derselbigen / nämlich ihr Sohn vnd zwo derselbigen Töchtern mit ehlichen vnd von Gott gesegneten Ehegemahlen sind verheiratet worden / vnd der getrosten Zuversicht / daß auch die vbrigen von Gott werden gesegnet werden.

In dem vbrigen ihrem Leben / hat sie sich Gottselig / gegen Gott mit fleißigem Gebät / Ablesung vnd Anhörung göttlichen Wortes / ordenlichen Gebrauch des H. Abendmals / im Wohlstand Demütig / in Treu vnd Widerwertigkeit Gedultig / vnd allzeit Christlich erzeigt: hat ihren Nebenmenschen nach Vermögen getrewlich gerathen vnd gedient / vnd so viel möglich gewesen mit jederman Friden gehalten.

Endlich hat Gott sie mit leister vnd schmerzlicher Kranckheit angegriffen / welche sie alsobald von Gott als ein Vortschafft des Tods

auffgenom̄en/derwegen sich gedultig vnd willig dem Willen Gottes vnderworfen; hat sich selbs auff Gottes Wort mit trostlichen Sprüchen/deren sie ein herrlichen Vorrath von Jugend auff gesamlet/auffgericht/ ja auch ihre berrübten Kinder vnd Tochtermänner getröstet/ vnd dessen versichert/ daß Gott der himmlische Vatter Sie als sein liebes Kind nicht werde vber vermögen lassen versucht werden/ sondern alles zu einem guten vnd erwünschten End auffführen/ daß Christus der auch für sie gelitten vnd gestorben / ihr getreuer Beystand seye/ auff dessen Hand sie niemand reissen könne; daß der h. Geist ihren beywehren vnd bisz auff den Tag der Erlösung sie trösten/ stercken vnd erhalten werde. Für dem Tod hat sie sich nicht gefürchtet/ sondern vielmehr sich gefreuet/ daß auch ihr Tod für Gott köstlich seyn werde/ daß sie dadurch auß diesem Jamerthal von allem bösen/ zu ihrem lieben Herren Christo kömen/ vnd bey ihm ewig verbleiben werde/ daher sie ein sehnliches verlangen nach ihrem vnd Auflösung so lang getragen/ bisz sie der getreue himmlische Vatter/ nach deme sie ihre Kinder vnd Tochtermänner gesegnet/ ihre Seele in die Hände Gottes befohlen/ vergangenen Sonntag vmb 10. vhr mit einem sanfften vnd seligen Ende auß diesem elenden Leben in die himmlische vnd ewige Frewde auffgenommen: nach deme sie zugebracht ohngefähr bey 67. Jahr.

Willich sollen wir für die ihren verlihenen Gaaben/ vnd sonderlich/ für die so Väterliche Auflösung vnd Auffnehmung in das himmlische Vatterland/ dem allerhöchsten danckē/ vns aber auch bey diesem ihrem Exempel vnserer Sterblichkeit erinnern/ vnd dieweil wir gehört/ wie herrlich/ theur vnd wahr der Tod der Heiligen für Gott gehalten werde/ so sehen wir zu/ daß wir/ alldieweil wir hie leben/ für allen dingen eines Heiligen/ Gott wolgefälligen Lebens befeissen/ damit wir vns auch dessen getrösten können/ daß vnser Tod nicht abschendlich/ sondern auch ein theurer/ wahrer Tod für Gott seyn werde/ also daß wir vns für demselben nicht zubefürchten/ sondern mit Frewden dessen erwarten können. Solche Gnad verleyhe Gott Vatter / Sohn vnd heiliger Geist vmb seines Namens Lob/ Ehr vnd Preiß willen. Amen.

E N D E